



## Denkmalsanierer gewürdigt

Zum 17. Male verlieh der Landkreis Greiz den Denkmalschutzpreis

Vier Bewerbungen um den Denkmalschutzpreis 2017 gab es, drei wurden vor wenigen Tagen im Weißen Saal des Unteren Schlosses in Greiz als Preisträger gekürt: Die Kirchgemeinde Kauern, die Kirchgemeinde Korbußen und das Ehepaar Schulz aus Zeulenroda-Triebes. Landrätin Martina Schweinsburg und Hagen Rüster als Vorsitzender des Denkmalbeirates des Landkreises Greiz nahmen die Auszeichnungen vor.

Martina Schweinsburg nutzte die Preisverleihung, um Eigentümern von Denkmälern, Kirchengemeinden und Vereinen für ihren Einsatz zur Bewahrung historischer Bausubstanz zu danken. Durch ihr Engagement helfen sie, „die historischen Gesichter unserer Städte und Gemeinden zu erhalten“, so die Landrätin. Gleichzeitig verwies sie darauf, dass der Landkreis nicht locker lassen werde, wenn es darum geht, jene Eigentümer zum Erhalt ihrer historischen Bausubstanz zu verpflichten, „denen wir leider weit sichtbare Versäumnisse vorwerfen müssen, soweit das unsere rechtsstaatlichen Mittel zulassen.“ Ersatzvornahmen zu Lasten aller Steuerzahler seien jedenfalls keine Dauerlösung, so Martina Schweinsburg klipp und klar.

Die Landrätin nutzte die Preisverleihung ebenso, um der Denkmaljury und dem ehrenamtlich wirkenden Denkmalbeirat des Landkreises für deren kompetente und sachbezogene Arbeit zu danken. „Durch sie habe sich eine erfolgreiche Vernetzung zwischen unserer Verwaltung und dem Ehrenamt für die Denkmalpflege und den Denkmalschutz entwickelt.

Umrahmt wurde die festliche Preis-



Martina Schweinsburg (vorn rechts) und Hagen Rüster (oben rechts) mit den Preisträgern des Denkmalschutzpreises 2017.

verleihung durch musikalische Beiträge von Schülern der Kreismusikschule und einen unterhaltsamen Vortrag von Hagen Rüster, Leiter des Staatsarchivs in Greiz, der sich dem diesjährigen Denkmaltag-Motto „Macht und Pracht“ mit Bezug zu meist nicht mehr vorhandenen Denkmälern in der Stadt Greiz widmete.

### Die Preisträger

Mit dem Denkmalschutzpreis 2017 geehrt wurde die evangelisch-lutherische Kirchgemeinde Kauern für das Engagement, die erforderlichen Mittel für die Dachtragwerk-Sanierung ihrer Kirche aufzubringen und auch in scheinbar aussichtsloser Situation kreativ nach Lösungen zu suchen, so Laudator Lutz Scherf.

Der rechteckige Saalbau mit Satteldach und verschiefertem Dachreiter, dessen heutiges Erscheinungsbild vermutlich mit dem Umbau 1770 entstand, war in die Jahre gekommen. Wie sehr, das wurde letztlich durch Untersuchungen in Verbindung mit einer Masterarbeit deutlich. Zwar war der Kirchgemeinde auch schon vorher klar, dass Handlungsbedarf besteht - schließlich hatte sie schon 2013 ein Sanierungskonzept in Auftrag gegeben -, doch wie schlecht es um den „Patienten“ tatsächlich bestellt ist, erfuhr sie auf diese Weise 2016. Weil die benötigten 55.000 Euro wegen fehlender Fördermittel nicht wie geplant zur Verfügung standen, entschied man sich für eine abge-

speckte, durchaus gewagte Variante, die dank der Planer und bauausführenden Firma aber gelang. Die Mittel dafür kamen von der Gemeinde Kauern (6000 Euro) und aus dem Baulastfonds des Kirchenkreises. Allerdings wurde bei der Sanierung des Dachtragwerkes an einigen Deckenbalken der Echte Hausschwamm festgestellt, so dass die Kauerner zwar eine wichtige Etappe geschafft haben, aber noch lange nicht fertig sind.

Die evangelisch-lutherische Kirchgemeinde Korbußen erhielt den Denkmalpreis 2017 für die Sanierung von Kirchenschiff und Altarraum. Wobei die Kirchgemeinde nunmehr seit 20 Jahren ihre Chorturmkirche Schritt für Schritt saniert, wie Laudator Jörg Metzner berichtete. Nach der schrittweisen Instandsetzung der Außenfassade wagte sich die Kirchgemeinde an die Instandsetzung und Restaurierung des Kircheninneren. Auf der Grundlage von Untersuchungen der Restauratorin Susanne Ruda entschied sich die Gemeinde, der Kirche jene Fassung wieder zu geben, die sie nach der Umbauphase im Jahre 1834 erhalten hatte, und das mit erheblichem finanziellem Aufwand und vielen Stunden Eigenleistungen. Für die denkmalgerechte Renovierung des Sommerhauses des einstigen fürstlichen Leibarztes Dr. Reuter in Neumühle und der Rekultivierung des dazugehörigen Gartens erhielt das Ehepaar Dr. Hartmut Schulz und Anja Neumeister-Schulz den dritten diesjährigen Denkmalschutzpreis.

„Dass wir Haus und Garten heute in alter Pracht erleben können, verdanken wir Dr. Schulz und seiner Frau. Ein Glücksfall ist, dass es ihnen gelang, auch das noch fast komplett erhaltene Interieur zu erwerben, erst dadurch konnte das Haus als geschichtsträchtiges Gesamtkunstwerk erhalten werden“, so Laudator Matthias Hamann. Dabei standen vor den neuen Eigentümern nicht nur die Sanierung des Hauses selbst und die Rekultivierung des verwilderten Gartens. Ebenso retteten sie die fast zerstörte Eisentreppe zwischen Kapelle und Familien-Gruf und den Großmutter-Ida-Brunnen. An der Kapelle wurden die fehlenden Fensterläden und die historische Beleuchtung ergänzt, und auch der kleine Glockenstuhl steht wieder neben der Kapelle an seinem Platz.



Die evangelische Filialkirche Kauern.



Reuterhaus in Neumühle, einst Sommersitz des fürstlichen Leibarztes.



Die evangelische Pfarrkirche Korbußen.

Dem Kreisjournal liegt das Amtsblatt Nr. 21-2017 bei.

## Eine Bundestagswahl, wie viele vorher auch . . .

. . . sie ist vorbei. Und ich kann mich nicht erinnern, dass solch eine Wahl wochenlang so die Medien dominiert hat wie diese – davor und danach.

Es ist für mich sehr schwierig, all die professionellen Analytiker mit meiner Meinung noch zu toppen.

So stelle ich mir nur die Frage, warum scheint es vielen Wählern wichtiger zu sein, Protest zu wählen anstatt Lösungen? Oder ist das Ausdruck des Gefühls einer gewissen Ohnmacht? Aber entbindet dieses Gefühl der Ohnmacht gegenüber „denen da oben“ wirklich davon, Vorschläge zu machen und sich selbst aktiv einzubringen? Zugegeben, das ist in der Kommunalpolitik einfacher als auf Landes- und Bundesebene. Und ehrlich gesagt nervt es auch mich, wenn gerade auf dieser Ebene schwer nachvollziehbare Begründungen kommen, obwohl sich unsere direkt gewählten Abgeordneten ehrlich um pragmatische Lösungen bemühen.

Sind es nicht gerade die direkt gewählten Mandatsträger, die sich für ihre Region einsetzen und den Kontakt zu den Wählern pflegen? Möglicherweise mehr als jene Abgeordnete, die über die Listenplätze ihrer Parteien in den Bundestag kommen? Fühlen die sich nicht oft und vielleicht sogar verständlicher Weise eher ihrer Partei als dem Wähler verpflichtet?



Wie ausgewogen ist letztlich das Verhältnis zwischen Liste und Direktmandat?

Womit sich mir die Frage stellt, was die Wochen vorher beginnende wilde Plakatierung mit Konterfeis und Parolen am Ende tatsächlich bringt? Hat sie Einfluss auf das Wahlergebnis? Haben die (platten) Botschaften der kostspieligen Werbeträger mehr Gewicht als das, was in den vier Jahren davor passiert oder eben nicht passiert ist? Oder fühlen sich viele so wie ich davon eigentlich nur genervt, weil die meisten dieser Werbeträger am Ende beschmiert sind und unsere Ortsbilder verschandeln?

Nächstes Jahr im April haben wir in Thüringen wieder Wahlen. Dann wird über Landräte, Bürgermeister und Oberbürgermeister abge-

stimmt. Aber folgen nicht gerade Kommunalwahlen ihren eigenen Gesetzen?

Uns bleibt also wenig Zeit, darüber nachzudenken, was uns wirklich wichtig ist. Geht es darum, mit Protest und Unmut Wähler zu mobilisieren oder Verantwortung zu übernehmen, Entscheidungen zu fällen, auch auf die Gefahr hin, Fehler zu machen?

Die Partei, die jahrelang Protestwähler um sich geschart hat, ist in Thüringen in Regierungsverantwortung und mit abgestraft worden. Heißt das aber nicht auch, dass Protest keine Frage von links oder rechts ist, sondern vielmehr ein Gefühl der Ohnmacht, fehlender Wertschätzung und Entmündigung von „denen da oben“? Interessant sind dabei besonders die Wahlergebnisse von Sachsen und Thüringen. Hat nicht Sachsen eine Gebietsreform mit neuen Großkreisen hinter sich und wir in Thüringen sind mittendrin?

Das Ergebnis dieser Bundestagswahl haben wir zu akzeptieren. Alles andere wäre undemokratisch. Und wir müssen daraus lernen. Die Herausforderung heißt jetzt, sich schnell wieder auf die eigentliche Sacharbeit konzentrieren und für den Wähler nachvollziehbar und bürgernah Politik zu machen. Dabei meine ich Nähe auch im räumlichen Sinne ganz wörtlich . . .

Ihre Martina Schweinsburg

## Die Landrätin gratuliert

Zu hohen Geburtstagen und seltenen Ehejubiläen gratulierte Landrätin Martina Schweinsburg in den vergangenen Wochen folgenden Jubilaren:

### 101. Geburtstag

11.09.: Anna Hampel, Greiz

### 111. Geburtstag

05.10.: Ilse Beck, Kraftsdorf

### Diamantene Hochzeit

07.09.: Werner und Marianne Brunzlow, Frießnitz;

Rudolf und Helga Spindler, Zeulenroda-Triebes

14.09.: Erwin und Erna Ritschel, Zeulenroda-Triebes

21.09.: Franz und Christa Grafe, Greiz

28.09.: Lothar und Sigrid Schmidt, Nauendorf

Werner und Hannelore Wustrau, Wünschendorf/Elster

30.09.: Friedemann und Helga Welz, Greiz

01.10.: Rudolf und Ursula Thiel, Greiz

04.10.: Siegfried und Eva Smarsly, Brahmenau

05.10.: Erhard und Elsa Bauer, Brahmenau

Winfried und Gertraud Dimler, Greiz

Werner und Regina Kühn, Weida

### Eiserne Hochzeit

13.09.: Roland und Anneliese Augustin, Münchenbernsdorf

27.09.: Günter und Helga Keßler, Zoghaus

## Kassenärztlicher Notdienst

Der Kassenärztliche Notdienst gewährleistet die Versorgung der Patienten außerhalb ärztlicher Präsenzzeiten. Seit vier Jahren gibt es in Thüringen 27 feste Notdienstzentralen. Außerdem gilt die bundesweit einheitliche Rufnummer 116 117.

**Kassenärztlicher Notdienst Gera:** Tel: 116 117

### Hausbesuche:

Mo, Di, Do 18-07 Uhr, Mi, Fr 13-07 Uhr;

Sa, So, Feiertage, Brückentage 07-07 Uhr

### Notdienstsprechstunde:

Notdienstzentrale, Ernst-Toller-Str. 14: Mo, Di, Do 18-21 Uhr, Mi, Fr 13-21 Uhr; Sa, So, Feiertage, Brückentage, 24.12., 31.12.: 8-21 Uhr

**Kassenärztlicher Notdienst Greiz/Zeulenroda:** Tel: 116 117

### Hausbesuche:

Mo, Di, Do 18-07 Uhr, Mi, Fr 13-07 Uhr; Sa, So, Feiertage, Brückentage 07-07 Uhr

### Notdienstsprechstunde:

Krankenhaus Greiz  
Mi, Fr 16-19 Uhr;  
Sa, So, Feiertage, Brückentage 9-12, 15-19 Uhr  
24.12., 31.12.: 10-16 Uhr

## Computerschulung zum Jagdkataster

Der Thüringer Verband der Jagdgenossenschaften und Eigenjagdbezirkshaber e.V. lädt zu einer Informationsveranstaltung zum Erstellen und Pflegen des Jagdkatasters ein.

### Einsteigerkurs:

- erste Schritte zur Erstellung eines neuen Jagdkatasters mit Version 7
- Übungen zur Datenpflege
- Grundlegende Programmbedienung

### Kurs für Fortgeschrittene:

- Neuheiten der Version 7
- Aktualisierung eines vorhandenen Jagdkatasters
- Berechnung und Auszahlung des Reinerlöses (neue Programmversion)
- Erläuterung spezieller Probleme bei der Aktualisierung
- die Kopplung Jagdpachtverwaltung 7 mit NAVIKAT 7
- diverse Themen zur Jagdpachtverwaltung

**Referent:** Dirk Model, Gesellschaft für Informationssysteme mbH (GIS)

Beide Kurse finden am 10. Oktober in Zeulenroda-Triebes, Friedrich-Solle-Regelschule, Giengener Straße 18, statt.

Einsteigerkurs: 16 bis 18 Uhr, Fortgeschrittenenkurs: 18:15 bis 20 Uhr.

Der Unkostenbeitrag beträgt 35,00 EUR pro Seminar für einen Teil-

nehmer je Jagdgenossenschaft. Für jeden weiteren Teilnehmer dieser Jagdgenossenschaft 10,00 EUR. PC's für Schulungszwecke sind vorhanden. Es können eigene Notebooks mitgebracht werden.

Die Bezahlung erfolgt vor Tagungsbeginn am Tagungsort.

Um schnellstmögliche schriftliche Anmeldung beim TVJE e.V. wird gebeten. Die Anmeldung gilt als verbindlich.

Im Anschluss erhalten Sie eine Seminarbestätigung, die Sie berechtigt an der gewünschten Schulung teilzunehmen. Diese ist am Seminartag aus organisatorischen Gründen vorzulegen.

Bei weniger als 8 Teilnehmern finden die Schulungen nicht statt. Es entstehen Ihnen dann keine Kosten. Wenn die Schulung entfällt, werden Sie selbstverständlich informiert. Bei Nichterscheinen oder bei Absage später als eine Woche vor der Schulung wird ein Unkostenbeitrag von 20,00 EUR berechnet.

### Kontakt:

Thüringer Verband der Jagdgenossenschaften und Eigenjagdbezirkshaber e. V., Alfred-Hess-Straße 8, 99094 Erfurt,  
Tel: 0361-26 25 32 50  
Fax: 0361-26 25 35 02  
E-Mail: tvje@tbv-erfurt.de

## Landratsamt Greiz geschlossen

Am Montag, 30. Oktober, ist das Landratsamt Greiz mit all seinen Außenstellen, einschließlich Jobcenter, für den Besucherverkehr geschlossen.

## Impressum Kreisjournal

**Herausgeber:**  
Landratsamt des Landkreises Greiz

**Verantwortlich:**  
Landrätin Martina Schweinsburg  
Dr.-Rathenau-Platz 11  
07973 Greiz  
Tel. 03661/876-0  
Fax: 03661/876-222  
mail: info@landkreis-greiz.de  
Internet: www.landkreis-greiz.de

**Redaktion:**  
Pressestelle Landratsamt  
Ilona Roth  
Tel.: 03661/876153  
Fax: 03661/876222  
mail: presse@landkreis-greiz.de

**Auflage:**  
58973 Exemplare

**Satz:**  
Verlag Dr. Frank GmbH,  
Ludwig-Jahn-Str. 2, 07545 Gera

**Druck:**  
Schenkelberg Druck Weimar GmbH

**Vertrieb:**  
Allgemeiner Anzeiger GmbH  
Gottstedter Landstr. 6, 99092 Erfurt

**Erscheinungsweise:**  
1 x monatlich

**Verteilung:**  
an alle Haushalte des Landkreises





# Innovative und individuelle Folien

Karl Verpackungen umhüllen Riesaer Nudeln ebenso wie Shirts von Esprit

„Der Wettbewerb ist knallhart im Verpackungssektor“, sagt Ronny Karl, Geschäftsführer der Karl Verpackungen GmbH. Und gute motivierte Mitarbeiter nennt er für den Unternehmenserfolg „mittlerweile kriegsentscheidend“. Die Suche nach geeigneten Fachkräften und Auszubildenden ist für den Hersteller für kundenspezifische Folienverpackungen eine echte Herausforderung geworden. Denn auf Rüdersdorf, Ortsteil der Gemeinde Kraftsdorf und Sitz des Familienbetriebes, kommt man ja nicht zwangsläufig, wenn man seine berufliche Karriere plant.

Sei es drum, der Familienbetrieb in zweiter Generation, den die Brüder Ronny und Denny Karl (Betriebsleiter) gemeinsam führen, beschäftigt heute gut 70 Mitarbeiter und verfügt über volle Auftragsbücher. Kunden, die speziell verarbeitete und individuell gestaltete Folienverpackungen für ihre Produkte suchen, finden den Weg nach Rüdersdorf, wie Ronny Karl Landrätin Martina Schweinsburg bei ihrem Betriebsbesuch berichtet. Manchmal auch über Umwege, so Karl, und gibt zum Besten wie seinerzeit der Chefeinkäufer von Tchibo die Autobahn lang tourte und vergänglich Ausschau hielt nach dem Großbetrieb, der innovativ und kompetent seine Verpackungswünsche umsetzen soll. Im Unternehmen angekommen, staunte der weit gereiste Geschäftsmann, was für Knowhow in der Provinz und weitab vom Schuss doch zu finden ist. Karl Verpackungen hat jedenfalls den Auftrag von Tchibo bekom-



Ronny Karl zeigt Landrätin Martina Schweinsburg beim Rundgang durch die Fertigungshallen den hochmodernen Maschinenpark von Karl Verpackungen in Rüdersdorf.

men. In der Kundenliste stehen inzwischen bekannte Mode-Labels wie Cecil, Esprit oder Street One, die sich ihre Folientaschen für den Online-Versandhandel in Rüdersdorf drucken lassen. Aber auch die in nahezu jedem Supermarkt im Osten gelisteten Riesaer Nudeln werden von Karls verpackt. Dabei müssen für das „Eintüten“ von Lebensmitteln besonders hohe Anforderungen erfüllt werden, ebenso im medizinischen Bereich. Dafür hat das Unternehmen eine ganze Reihe von Zertifizierungsmarathons absolviert – und erfolgreich bestanden.

„Unsere Stärke ist, dass wir dem Kunden von der Anfrage bis zur

Auslieferung den Komplettservice bieten können – individuell und schnell“, sagt Ronny Karl nicht ohne Stolz. Mit einem hochmodernen Maschinenpark können sie für ihre Kunden Verpackungsfolien drucken, kaschieren, konfektionieren und schneiden.

Bei der Lösung des Fachkräfteproblems setzt Karl Verpackungen übrigens ebenso auf die eigenen Stärken. Man nutzt zwar alle herkömmlichen Kanäle, um auf dem Arbeitsmarkt neue Mitstreiter zu rekrutieren, probiert im Personalmanagement aber auch neue Wege. Karl Verpackungen bleibt sich eben auch da treu – innovativ und individuell.

## „3 x 20 Minuten für die Zukunftssicherung meines Unternehmens“

„3 x 20 Minuten“ Unter dieser Überschrift bietet die Wirtschaftsförderung des Landkreises Greiz erstmals am Donnerstag, 26. Oktober 2017, ab 16 Uhr im Landratsamt Greiz, Haus I, Dr.-Rathenau-Platz 11, ein neues Format der Beratung an.

Unternehmer und Gründer erhalten Informationen und Unterstützung zu wirtschafts- und/oder gründungsrelevanten Themen.

Zunächst werden in „3 x 20 Minuten“ zwei kurze Impulse zu Themen der Förderung für Beratung, Weiterbildung und Investitionen durch die Gesellschaft für Arbeits- und Wirtschaftsförderung des Freistaats Thüringen (GFAW) und die Thüringer Aufbaubank (TAB) gegeben.

Dabei handelt es sich zum Beispiel um die Anpassungsqualifizierung von Unternehmern und Beschäftigten bei der Einführung neuer Software oder zu Produkt-, Technik- und Verkaufsschulungen. Förderungen gibt es auch für den Einsatz von Unternehmensberatern zu Themen wie Personalmanagement/Organisation, Rationalisierung, Kostensenkung, Digitalisierung, Kooperation und Unternehmensnachfolge.

Die Aufbaubank informiert über ihre aktuellen Programme, darunter Zuschüsse, Darlehen und Bürgschaften.

Schwerpunkt des dritten Themenkomplexes werden Energieeffizienz-Maßnahmen sein. Danach besteht die Möglichkeit zu Einzelgesprächen. Um Voranmeldung wird gebeten.

**Kontakt:** Tel: 03661/876427

E-Mail: [wirtschaftsfoerderung@landkreis-greiz.de](mailto:wirtschaftsfoerderung@landkreis-greiz.de)

## Sondersprechtag mit Thüringer Aufbaubank

Auf Grund der großen Nachfrage zu Programmen der Thüringer Aufbaubank (TAB) insbesondere bei Investitionen der gewerblichen Wirtschaft und der Wohnungsbaufinanzierung organisiert die Wirtschaftsförderung des Landkreises Greiz gemeinsam mit der TAB/Kundencenter Gera einen weiteren Sondersprechtag: Am 12. Oktober 2017 von 15 bis 18 Uhr, im Landratsamt Greiz, Dr.-Scheube-Straße 6, Raum 216.

Für Unternehmer gibt es neueste Informationen über Zuschüsse, Darlehen und Bürgschaften sowie Beteiligungskapital.

Bei der Beratung zur Finanzierung von Wohnungsbauvorhaben für private Bauherren liegt besonderes Augenmerk auf den Förderprogrammen Thüringer Familienbaurdarlehen, Thüringer Modernisierungsdarlehen und dem Sanierungsbonus.

Die Beratungen erfolgen in Einzelterminen, eine vorherige Anmeldung ist unbedingt erforderlich.

**Kontakt:** Tel: 03661/876427

E-Mail: [wirtschaftsfoerderung@landkreis-greiz.de](mailto:wirtschaftsfoerderung@landkreis-greiz.de)

Tel: 0365/4370712

E-Mail: [monika.fulle@aufbaubank.de](mailto:monika.fulle@aufbaubank.de)

## Ausbildungsstart im Greizer Krankenhaus

Am 1. September haben die Bundesfreiwilligen und die Gesundheits- und Krankenpflegehelfer ihren Dienst im Kreiskrankenhaus Greiz angetreten.

Die Geschäftsführerin der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH, Uta Lorenz, sowie die Mitarbeiter der Lehrausbildung Daniel Legl und Nicole Finna-Klinger begrüßten die Bundesfreiwilligen und die Gesundheits- und Krankenpflegehelfer im Krankenhaus.

Der Bundesfreiwilligendienst ist ein Angebot für alle Menschen, die sich freiwillig zum Wohl der Allgemeinheit engagieren möchten. Sie werden in den verschiedenen Kliniken und Bereichen des Krankenhauses eingesetzt.

Die Ausbildung zum Gesundheits- und Krankenpflegehelfer dauert ein Jahr. Ausbildungsziele sind u. a. die eigenständige Verrichtung von übertragenen Aufgaben der Grundpflege sowie die Unterstützung der Pflegekraft bei ihren Aufgaben.

Ebenfalls in die Ausbildung gestartet sind die künftigen Gesundheits- und Krankenpfleger der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH, allerdings

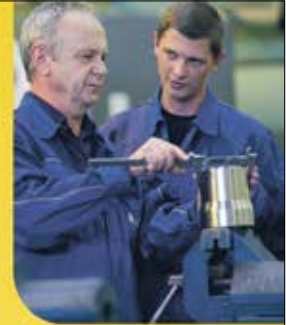


Uta Lorenz (l.), Geschäftsführerin der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH, sowie die Mitarbeiter der Lehrausbildung, Daniel Legl (2 v. l.) und Nicole Finna-Klinger (r.), begrüßten die neuen Bundesfreiwilligen und künftigen Gesundheits- und Krankenpflegehelfer an ihrem ersten Tag im Kreiskrankenhaus Greiz. (Foto: KKH Greiz)

begann ihre Lehrzeit mit dem theoretischen Teil. Ihren ersten praktischen Ausbildungstag hatten

die Azubis am 29. September, auch sie wurden durch die Geschäftsführerin herzlich begrüßt.



Landkreis  
Greiz

## 7. Wirtschaftstag der Region

im Landkreis Greiz

### „Perspektive Unternehmen/r“

- Fragen:** Wann ist der richtige Zeitpunkt für die Unternehmensnachfolge?  
Wer will übernehmen oder selbst gründen?  
Wo finde ich meinen Nachfolger oder habe ich ihn bereits?  
Wie viel ist mein Unternehmen wert?  
Was ist bei der Finanzierung des Übergangs zu beachten?
- Antworten:** ...geben Unternehmen und Experten, die Lösungen gefunden haben. Diskutieren Sie mit! Profitieren Sie von den Besten und nutzen Sie unser umfangreiches Programm mit regionalen und überregionalen Partnern.
- Termin:** **am 08. November 2017 ab 13.00 Uhr in der Vogtlandhalle in Greiz**
- Mehrwert:** Ergänzung findet der Wirtschaftstag durch eine Ausbildungs- und Jobbörse. Stellen Sie Ihr Unternehmen wirkungsvoll vor. Finden Sie Netzwerkpartner, Kunden, Zulieferer, Nachwuchskräfte und nutzen Sie die Kontakte zu regionalen Servicedienstleistern und Kooperationspartnern.
- Ziel:** Unser Ziel ist Ihr Erfolg in der Region!

Wir freuen uns, Sie zu dieser **kostenfreien Veranstaltung** einladen zu dürfen.

Für Fragen und Anregungen zu diesem Tag steht Ihnen die Wirtschaftsförderung des Landkreises Greiz, stellvertretend für die Partner des Wirtschaftstages, gern zur Verfügung.

Sie erreichen uns **telefonisch unter 03661/876 427** oder auch per Mail an [wirtschaftsfoerderung@landkreis-greiz.de](mailto:wirtschaftsfoerderung@landkreis-greiz.de).





## Zum Kinderfest neue Kinder-Website

Übergabe durch den Krankenhausförderverein, der zum 10. Mal das Fest ausrichtete

Das 10. Kinderfest des Krankenhausfördervereins Greiz e.V. Anfang September war wieder sehr gut besucht. Die Vorsitzende des Krankenhausfördervereins, Dr. med. J. Reinhöfer eröffnete das Fest und übergab der Geschäftsführung des Krankenhauses die neue (durch den Verein geförderte) Website [www.interaktives-krankenhaus.de](http://www.interaktives-krankenhaus.de) für Kinder.

Die Klinik möchte auf diesem Weg direkt mit den jungen Patienten kommunizieren und bietet einiges auf der neuen Kinder-Website an. Im Anschluss fand eine Benefiz-Versteigerung statt, die durch Frau Hohlfeld (Geschäftsführerin der Thüringenrundfahrt der Frauen) und Daria aus dem Greizer Eiscafé durchgeführt wurde. Der Erlös kommt ebenfalls dem Verein zugute, der es für ein Projekt der Kinderklinik verwendet. Für eine große Überraschung sorgte Daria, als sie im Anschluss an die Versteigerung dem Krankenhausförderverein einen Scheck über 1420 Euro über-

gab. 58 Greizer Händler haben für den Verein und für ein Projekt der Kinderklinik gespendet. Der Verein bedankte sich bei allen Händlern.

Im Anschluss sorgten die Tanzklassen tanz(UN)art der Greizer Musikschule für viel Bewegung. Die Kinder konnten die Hüpfburg, Feuerwehrauto, Auto der Rettungsambulanz, Fingerfarben-Malstand, Kinderschminken, Airbrush, die Spiel- und Bastelstraße oder den Pupp doktor besuchen. Im Patientengarten gab es eine Schnitzeljagd.

Kreißaalbesichtigungen, Großelternkurs sowie der Geschwisterführerschein wurden außerdem angeboten. Der Verein ist online unter [www.krankenhausfoerdereverein-greiz.de](http://www.krankenhausfoerdereverein-greiz.de) erreichbar.



Alle Jahre wieder sehr gefragt bei den Festgästen - die Sprechstunde beim Pupp doktor. (Foto: KKH Greiz)

## Unterhaltsames und Interessantes rund um die Jagd

Erstes Familienfest der Kreisjägerschaft war gelungen

Premiere geglückt, so das Fazit der Organisatoren zum 1. Familienfest der Kreisjägerschaft, das Anfang September in Greiz stattfand. Etwa die Hälfte der rund 300 Mitglieder der Kreisjägerschaft sowie zahlreiche interessierte Besucher waren der Einladung gefolgt. So konnten Jäger miteinander ins Gespräch kommen aber auch mit an der Jagd Interessierten.

Eröffnet wurde die Veranstaltung durch die Greizer Landrätin Martina Schweinsburg und den Kreisjägermeister Wolfgang Schmeißner. Für Stimmung sorgten die Schalmeienspieler aus Kleinreinsdorf, aber auch die kleinen Tänzer der Grundschule Mohlsdorf.

Bunt gefächert das Programm an diesem Tag, so dass tatsächlich Groß und Klein auf ihre Kosten kamen. Höhepunkte der Veranstaltung waren zweifellos die Show des Falkners Gerhardt Retterath



Auch der Klang der Parforce-Hörner vom Parforcehornkorps Diana aus Gera begeisterte die Besucher des Familienfestes der Kreisjägerschaft. (Foto: Safar)

und die Handwerksstände, die ihre Zunft präsentierten. Dabei zog Schafverschneiderin Simone Hein-

ze, die Schäfte von Gewehren mit Schnitzereien verziert, besonders viele Besucher in ihren Bann.

## Mitgliedertour des Tourismusverbandes ins Thüringer Vogtland

Mitte September lud der Tourismusverband Vogtland e. V. seine Mitglieder zu einer Bustour durch das Thüringer Vogtland ein. Ziel war es, die eigene Region im Sinne der Information der eigenen Gäste besser kennenzulernen, sich untereinander auszutauschen, Netzwerke zu bilden und vielfältige Informationen über zentrale Anbieter des Thüringer Vogtlandes zu erhalten. Die Resonanz auf das Angebot war so groß, dass ein voll besetzter Bus mit 45 interessierten Mitgliedern seine Fahrt ins Thüringer Vogtland aufnahm. Erste Anlaufstelle war die Marienkirche Greiz, von der aus eine einstündige Führung entlang der Jugendstil- und Gründerzeithäuser bis hin zum Oberen Schloss stattfand. Nach diesem spannenden

Rundgang ging die Fahrt zur Wiege des Vogtlands: die Osterburg in Weida. Eine Besichtigung des Turmes und der Ausstellung begeister-



te die Teilnehmer, die viel über die Herrschaft der Vögte und die Gründung des Vogtlands im 12. Jahrhundert vermittelt. Nach einer Stärkung bei dem Kloßvogt-Gewinner 2016, dem Gasthof Zur fröhlichen Wiederkunft in Linda, führte die Tour nach Wünschendorf. Ein

Spaziergang über die historische Holzbrücke brachte die Gäste zur ältesten Kirche des Vogtlandes, der Veitskirche. Während einer Einführung in deren Geschichte sowie eines kurzen Orgelspiels wurden die Mitglieder in frühere Zeiten versetzt. Der Abschluss der Bustour durch das Thüringer Vogtland führte in die Hofkäserei Büttner nach Hohenleuben. Eine spannende Erläuterung über die Vorgänge in der Käseherstellung sowie eine Verkostung bildeten einen wunderbaren Abschluss dieser Tour.

Aufgrund der großen Resonanz wird der Tourismusverband auch im nächsten Jahr für seine Mitglieder wieder eine Tour anbieten, dann zu ausgewählten Sehenswürdigkeiten im Sächsischen Vogtland.

## Saxophonkurs für Junggebliebene

Ab November 2017 findet an der Kreismusikschule „Bernhard Stavenhagen“ Greiz ein Saxophon-Kurs für Erwachsene statt. Dieser richtet sich besonders an Einsteiger bzw. Interessenten, die ihre früher erlangten musikalischen Fähigkeiten auf dem Instrument wieder auffrischen wollen. Die Gruppenstärke ist auf max. vier Teilnehmer/-innen begrenzt. Konkrete Gruppenzusammensetzung sowie der Termin des Beginns werden individuell festgelegt. Interessenten für diesen Kurs melden sich bitte unter den Kontakten Musikschule.

### Veranstaltungen im Herbst:

**Do., 16.11., 19 Uhr:** Kandidaten des 70. Stavenhagen-Wettbewerbs stellen sich vor

**Sa., 18.11./So., 19.11.:** 70. Stavenhagen-Wettbewerb (ganztags)

**Di., 21.11., 19 Uhr:** Cello-Abend mit Maricmar Perez und Claudia Stillmark

**Mi., 22.11., 19 Uhr:** Zither Abend mit der „Thüringer Zithermusik“

**Fr., 24.11., 19 Uhr:** „Komm, Vati, spiel mit mir!“ – Hausmusikabend

**Sa., 25.11., 11 Uhr:** Preisträgerkonzert des 70. Stavenhagen-Wettbewerbs; Solistin im Preisträgerkonzert: Claudia Tiller/Querflöte, Stavenhagen-Preisträgerin 2001/2003

**Kontakt:** Tel. 03661-21 16, [musikschule.greiz@versanet.de](mailto:musikschule.greiz@versanet.de), [info@kms-greiz.de](mailto:info@kms-greiz.de), [www.kms-greiz.de](http://www.kms-greiz.de)

## Hilfreiche Erfahrungen für Trennungskinder

Von Februar bis Juni 2017 fand im Nebenstandort der Erziehungs- und Familienberatungsstelle in Zeulenroda-Triebes, Ludwig-Jahn-Straße, ein Gruppenangebot für Kinder getrennter Eltern statt. Jungen und Mädchen im Alter von 7 bis 12 Jahren haben in acht Treffen alle 14 Tage zwei Stunden gemeinsame Zeit verbracht. Mit Hilfe verschiedener Techniken wurden unterschiedliche Themen im Zusammenhang mit der Trennung ihrer Eltern besprochen und Lösungswege erarbeitet und gestaltet. Die Kinder erhielten die Möglichkeit, ihren Gefühlen, Wünschen und Hoffnungen Ausdruck zu geben und zu lernen, mit diesen sorgsam und heilsam umzugehen.

Eine sehr wichtige Erfahrung war für sie zu erleben, dass andere ähnliche Erfahrungen machen und sie mit ihren Problemen nicht alleine sind. Neben der inhaltlichen Arbeit gab es natürlich auch Zeit für Erholung mit Gelegenheit zum gemeinsamen Spielen und Lachen.

Dieses Gruppenangebot stellt für Kinder eine Hilfe in einer für sie schwierigen Zeit dar und soll ab Februar 2018 wieder angeboten werden. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, wird um rechtzeitige Anmeldung bis spätestens 15.12.2017 gebeten.

**Kontakt:** Erziehungsberatungsstelle Greiz, Burgstraße 2, Telefon: 03661/4373083, E-Mail: [efb.lkgreiz@diako-thueringen.de](mailto:efb.lkgreiz@diako-thueringen.de)



# Kreissportbund Greiz fördert Angebote zur Integration

## Zuwendung für zehn Vereine mit Sportangeboten für Menschen mit Migrationshintergrund

In der Integration von Menschen mit unterschiedlichen kulturellen, sprachlichen und ethnischen Hintergründen sieht der Vorsitzende des Kreissportbundes (KSB) Greiz., Uwe Jahn, eine der entscheidenden Herausforderungen unserer Zeit. Der Vereinssport spiele dabei eine wichtige Rolle.

Sport führt Menschen zusammen. Er hat eine soziale Bindungskraft, die ihresgleichen sucht – darin sind sich die Vertreter des RSV Rotation Greiz, des 1. FC Greiz, des 1. Schwimmklubs Greiz, des FSV Mohlsdorf, des 1. Greizer Karate Dojo Club, des Post-SV Zeulenroda, des FSV Greiz 94, des 1. Radsportvereins 1886 e.V., des Asiatischen Bewegungszentrums und des Vereins MIG Weida einig. Vertreter dieser Vereine hatte der KSB eingeladen, um ihnen einen finanziellen Zuwendungsbescheid zu übergeben und ihre Erfahrungen im Umgang mit Menschen mit Migrationshintergrund zu hören.

Das Integrieren sei keine einfache Angelegenheit, so die Vertreter der Sportvereine. Sprachbarrieren, die unterschiedliche Mentalität und in vielen Fällen der Wegzug, nachdem man die ersten sportlichen Schritte gemeinsam ging, erschwerten eine kontinuierliche Arbeit. Stefan Täubert als Vertreter des FSV Mohlsdorf berichtete, dass in Mohlsdorf eine komplette Mannschaft mit rund 30 Sportlern entstanden war. Durch das kürzliche Ableben von Organisator und Trainer Frank Knüpp wurde es schwer, die Fußballer zusammenzuhalten. Doch sei man bestrebt, die Mannschaft wieder aufzubauen. Im Nachwuchsbereich habe man sieben Spieler, die auch am Punktspielbetrieb teilnehmen.

Beim FSV Greiz 94, der in Kooperation mit dem Hainberger SV Training im Bereich „Freizeitmannschaft“ anbietet, hätten sich mitunter 40 Sportler eingefunden. Derzeit zählen zum Stamm zehn



**KSB-Vorsitzender Uwe Jahn (l.) überreichte Zuwendungsbescheide an (v. l.) Lothar Rahmisch, Siegfried Lippke, Matthias Puch, Jacqueline Zipfel, Renate Rausch, Alexander Giehler, Stefan Täubert und Christoph Limbacher.** (Text u. Foto: A.-G. Marsch)

Fußballer. Man spreche deutsch, was sich auch positiv auf die Entwicklung der Sprachkenntnisse auswirke, so Lothar Rahmisch. Matthias Puch vom Asiatischen Bewegungszentrum ist in die Asylbewerberheime gegangen, wie er berichtete. Auch er wies auf die Wichtigkeit hin, mit den Geflüchteten Deutsch zu sprechen. Oft würden sich Kinder im Alter von fünf bis zehn Jahren, aber auch Jugendliche und junge Männer für die Kampfsportart interessieren. Acht konstant kommende Kinder verzeichne der Verein derzeit; selbst eine Frau kam zum Training, was Puch erstaunlich fand. Durch den Wegzug aus den Heimen in dezentral liegende Wohnungen sei es oft schwierig, die Menschen zu halten. Jacqueline Zipfel vom 1. RSV 1886 e.V. sprach davon, dass sich drei Jugendliche im Radsportverein gut integriert hätten. So habe sich Frau Dinkler für ein afghanisches Geschwisterpaar eingesetzt, etwa bei Behördengängen oder der schulischen Nachhilfe. Da der Radsport technisch äußerst anspruchsvoll ist, müsse man viel Wissen vermitteln. Dazu diene aktuell eine App, die die Arbeit erleichtere.

Der Kontakt zu ausländischen Sportlern sei nicht erst während

der sogenannten Flüchtlingskrise 2015 entstanden, führte Alexander Giehler vom Post-SV Zeulenroda aus. „Kontakte zu Ausländern entstanden wesentlich eher.“ Vor allem im Nachwuchsbereich sei das Interesse groß. Den Menschen mit Migrationshintergrund habe man stets Hilfe angeboten, sei es beim Beschaffen von Wohnraum oder Leisten von Fahrdiensten.

Einen Schwimmkurs initiierte der Schwimmklub Greiz e.V., wie Renate Rausch berichtete. Eigentlich für 12 Teilnehmer angedacht, wurden daraus 20, von denen sich nun 16 „gut über Wasser halten können“. Zwei sind Mitglied des Vereins geworden. Auch bei den Schwimmern werde deutsch gesprochen; zudem die Kultur der Badeanzüge vermittelt.

Christoph Limbacher vom 1. Greizer Karate Dojo Club sagte, dass in seinem Verein viel „auf Mundpropaganda“ beruhe. Er praktiziere „strengen Unterricht“, in dem englisch und deutsch gesprochen werde, und fordere Disziplin. Vor allem Kinder bis zu 12 Jahren würden großes Interesse zeigen.

Siegfried Lippke berichtet, dass sich im RSV Rotation viel um die Familien Galamatov und Jushaev drehe. Die Söhne hätten bereits in Tschet-

schenien entsprechend trainiert. Bedauerlich findet der Trainer, dass gerade solche hervorragende Athleten wie Abdul Galamatov aufgrund fehlender Einbürgerung lediglich an den Mitteldeutschen Meisterschaften teilnehmen können. Er und sein Bruder Rasul gehören zu den Leistungsträgern des Ringkampf- und Sportvereins.

Dass feste Mitgliedschaften in den Sportvereinen derzeit allerdings kein bestimmendes Thema sind, bestätigten die meisten der Funktionäre. Über das Programm „Bildung und Teilhabe“ sei es aber möglich, die Vereinsbeiträge finanziert zu bekommen, wie Sandra Meister vom 1. RSV 1886 mitteilte. Menschen mit Migrationshintergrund in die sportlichen Vereine zu integrieren, sei ein „großes gesellschaftliches Anliegen“, betonte Uwe Jahn. Dabei sei in den letzten Jahren oft kritisch über das Thema gesprochen worden und die Fragen: „Ist das wirklich notwendig?“ und „Ist Deutschland überhaupt dazu in der Lage?“ hätten viele Menschen umgetrieben. Unter dem Motto „Sport kennt keine Grenzen“ habe das Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport für das Jahr 2017 entsprechende finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt. Dabei paare sich das „gesellschaftliche Anliegen mit Eigennutz“, gab Uwe Jahn zu. „Wir brauchen gute Sportler.“ Entsprechend der Anzahl der Sportler, den Umfängen der Betreuung und der Integrationsmöglichkeiten wurde eine Staffelfung der Beträge in Höhe von insgesamt 4970 Euro vorgenommen. Die anerkannten Stützpunkte – RSV Rotation Greiz, 1. FC Greiz, FSV Mohlsdorf und MIG Weida – erhielten jeweils einen Grundbetrag von 500 Euro, der für den Erwerb von Sportkleidung eingesetzt werden muss. Die anderen Vereine können das Geld frei für die Arbeit mit Menschen mit Migrationshintergrund verwenden.

## Kinderwelt ist Bewegungswelt

### Fachtagung des Kreissportbundes Greiz

Kinder lieben die Bewegung. Ob springen, hüpfen, rennen – je wilder, desto besser. Kinder erleben, erkunden, und erlernen ihre Welt und sich selbst durch Bewegung, denn „Kinderwelt ist Bewegungswelt“. Dabei trägt die körperliche Aktivität zum Wohlbefinden bei und beeinflusst die kindliche Entwicklung positiv. „Kinderwelt ist Bewegungswelt“ – unter diesem Motto stand am 16. September auch eine Fachtagung des Kreissportbundes Greiz in der Regelschule Greiz-Pohlitz. Über 100 Teilnehmer hatten sich für diesen Mitmach-Tag angemeldet, wie Organisatorin Helgard Groß erfreut feststellte. Dem Einführungsvortrag der Erzieherin und Buchautorin Karin Schaffner folgen Workshops u.a. zur Stressprävention für Erzieher mit Psychologin

Juliane Heschel; zu „Bewegung für die Sprachentwicklung“ mit Dr. Wolfgang Gündel, zu rhythmischen Bewegungsspielen mit Tanzlehrer und Liedermacher Rainer Püschel, zum Wahrnehmen und Bewegen für Kinder mit Sportwissenschaftler Sven Bresemann und zur Gesundheitserziehung mit Ernährungswissenschaftlerin Sindy Zimmermann. Wertvolle Impulse, rege Diskussionen und gute Stimmung prägten den Verlauf des Tages. Fazit der Fachtagung: Sie war eine gute Mischung aus Theorie und Praxis. „Alle konnten Erfahrungen für ihre weitere Arbeit sammeln“, resümierte Helgard Groß. Einen großen Dank spricht sie an die Teilnehmer für ihre Aufgeschlossenheit aus – ebenso der AOK plus und die Regelschule Greiz-Pohlitz als Gastgeber. **A.-G. Marsch**



## Greizer Auswahl gewinnt Match gegen Pilsen-Nord

Einer langjährigen Tradition folgend, trafen kürzlich eine U45-Auswahl der Sportorganisation CUS Pilsener (Kreis Pilsen Nord) und eine aus Vereinen des Landkreises Greiz zum Fußball-Vergleich aufeinander. Zuvor stattete die Delegation der Kreisstadt einen Besuch ab. Nach der Begrüßung durch den KSB-Vorsitzenden Uwe Jahn im Brauereigasthof hatten die tschechischen Gäste die Gelegenheit, die Greizer Brauerei kennenzulernen. Hierfür

gilt dem Geschäftsführer der Brauerei, Thomas Schäfer und Dolmetscher Holger Wittig herzlicher Dank.

Am Nachmittag dann Fußball in Niederpöllnitz: Nach einem leidenschaftlichen und technisch anspruchsvollen Spiel, das die Gastgeber gewannen, wurden in der Sportgaststätte beim Abendessen und gemütlichen Beisammensein schon Pläne für das Freundschaftsspiel im nächsten Jahr geschmiedet.